

Blick zurück und nach vorn

DEIDESHEIM: Mit einer Festveranstaltung begeht das „Deutsche Film- und Fototechnik-Museum“ am Samstag sein 20-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt steht für Museumsleiter Wolfgang Immel allerdings weniger die Vergangenheit als die Zukunft, denn die Sammlung platzt aus allen Nähten.

VON DORIS AUST

Grundstock des Museums bei seiner Eröffnung im Dezember 1990 bildeten zwei umfangreiche Privatsammlungen von Film- und Fotogeräten, die in der Weinstraße 33 zunächst auf 150 Quadratmetern ausgestellt wurden. Diese Fläche erwies sich in den Folgejahren als zu klein, um die wachsende Zahl der Exponate publikumswirksam präsentieren zu können. Die Erweiterung auf die doppelte Fläche erlaubte 2000 eine räumliche Trennung von Fotografie und Film. Exponate aus der Video- und Fernsehtechnik kamen hinzu. Im internationalen Vergleich repräsentiert das Museum inzwischen eine der reichhaltigsten Sammlungen von den Anfängen bis zur angewandten Digitaltechnik, so Immel.

Die Pläne, die Film- und Fernseh Abteilung zu verlagern, bestehen weiter.

Ziel des Museums sei, wie der Museumsleiter erläutert, vor allem die Entwicklung der Kommunikationstechnik für Bild und Ton zu zeigen und auf die Erfindungen hinzuweisen, die die technische Entwicklung ermöglicht haben. Immel macht sich für eine Bewahrung des technischen Kulturguts stark, um vor allem junge Menschen für die technischen Details zu begeistern und die vielseitigen Anwendungen von Optik, Elektronik und Mechanik zu zeigen. Dazu gehöre auch, das Museum als außerschulischen Lernort für Naturwissenschaften und deren technische Anwendungen zu profilieren. Der didaktischen Bereich wird von Wilfried Heide betreut.

Die von Jahr zu Jahr steigenden Besucherzahlen bestätigten das Konzept des Museums, so Immel. Doch um dem wachsenden Anspruch gerecht zu werden, fehlten dem Trägerverein als Eigentümer des Museums die finanziellen Mittel. Einen Ausweg sieht Immel darin, zum einen die Organisationsform des Vereins zu verändern und in einen Zweckverband oder eine Stiftung umzuwandeln. Denkbar sei auch die Einbeziehung in ein bestehendes Museum. Ein entsprechender Versuch in Speyer ist im vergangenen Jahr allerdings gescheitert (wir berichteten). An der



Idee eines noch zu errichtenden „Deutschen Museum für Film, Funk und Fernsehen“, in die die Abteilung „Bewegte Bilder“ aus Deidesheim eingehen könnte, werde aber festgehalten. Der Trägerverein und der SWR Baden-Baden haben sich dazu zu einem Initiativkreis zusammenschlossen. Als Standort biete sich Ludwigshafen an, so Immel, denn „das Land Rheinland-Pfalz und im besonderen Ludwigshafen war die Wie-

ge etlicher kommerzieller deutscher Sendeanstalten und medienpolitischer Ereignisse“. Zudem stehe Oberbürgermeisterin Eva Lohse dem Projekt sehr interessiert gegenüber.

Bleibt noch die Frage der Projektfinanzierung. Der Initiativkreis bemühe sich derzeit national und international um Partner und Sponsoren, sagt der Museumsleiter. „Der Ausgang unserer Vorhaben ist ungewiss, aber durchführbar. Wir haben in der

ZUR SACHE

Die Festveranstaltung

Die Festveranstaltung „20 Jahre Deutsches Film- und Fototechnik-Museum“ in Deidesheim findet morgen, Samstag, um 11 Uhr im Pflanzsaal Bernhardushof, Heumarktstraße 18, in Deidesheim statt. Nach der Begrüßung durch Uwe Bültjer, den Vorsitzenden des Trägervereins, gibt Museumsleiter Wolfgang Immel einen Rück- und Ausblick auf 20 Jahre DFTM-Geschichte und anstehende oder geplante Veränderungen. Den Festvortrag „Technikkultur im Wandel der Politik“ hält Diplom-Physiker Norbert Lemke, Geschäftsführer der Medical TV GmbH aus München, die Kameras und andere Geräte für minimalinvasive Operationen vertreibt. Ein Schlusswort steuert Wolfgang Wacker, der ehemalige Direktor des Mannheimer Planetariums, bei. Für die musikalische Umrahmung mit Filmmelodien am Klavier sorgt Eckhard Helmer. (dox)

Eine von vielen historischen Raritäten im Deidesheimer Museum: eine robuste Ganzmetall-Filmkamera aus den 1920er Jahren. ARCHIVFOTO: IM

Vergangenheit schon häufig solche Situationen erlebt“, blickt Immel optimistisch in die Zukunft.

DAS MUSEUM

Das „Deutsche Film- und Fototechnik-Museum“ liegt in der Weinstraße 33 in Deidesheim und ist mittwochs bis sonntags, 14–18 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei. Führungen (Pauschale 50 Euro für bis zu 8 Personen) werden ganzjährig angeboten.